



<b>Beschlussvorlage</b> <b>2014/287</b>	Referat	Stadtwerke
	Abteilung	Stadtwerke
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
<b>Werkausschuss</b>	<b>25.11.2014</b>	<b>öffentlich</b>

#### Personalangelegenheiten

- Einrichtung einer zusätzlichen Stelle im Abwasserbereich -

#### Beschlussvorschlag:

Im Stellenplan der Stadtwerke Friedberg ist im technischen Bereich der Verwaltung für die Abwasserbeseitigung ab dem Jahr 2015 eine zusätzliche Stelle in Vollzeit vorzusehen. Die Stelle soll durch einen Meister / Techniker besetzt werden.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



### Sachverhalt:

Bei den Stadtwerken Friedberg stehen ab dem Jahr 2015 verschiedene neue und zeitlich zunehmende Arbeiten im technischen Bereich der Abwasserbeseitigung an. Es handelt sich dabei insbesondere um

1. die Betreuung der Kanaldichtigkeitsprüfungen für Hauptkanäle und Hausanschlüsse,
2. die Fortführung der Kanalsanierungsarbeiten,
3. die Betreuung des Kanalkatasters und
4. die Durchführung eines Benchmarking-Verfahrens in der Abwasserbeseitigung.

Diese zusätzlichen Aufgaben bedeuten einen erheblichen zeitlichen Arbeitsmehraufwand, der vom jetzigen Personal nicht mehr geleistet werden kann. Bereits aktuell haben die dem Abwasserbereich der Stadtwerke zugeordneten Kolleginnen und Kollegen ca. 240 Tage nicht genommenen Urlaub und 300 Überstunden aufgebaut (Stand 31.12.2013).

Nachfolgend sollen die oben aufgeführten Arbeiten näher erörtert werden:

1. Betreuung der der Kanaldichtigkeitsprüfungen für Hauptkanäle und Hausanschlüsse  
Bislang wurden in den meisten Fällen die turnusmäßigen Kanaldichtigkeitsprüfungen lediglich in den Hauptkanälen durchgeführt. Gefordert nach der Eigenüberwachungsverordnung ist allerdings auch die Untersuchung der nach der städtischen Satzung zur Einrichtung der Stadtwerke gehörenden Hausanschlüsse vom Hauptkanal bis zum Revisionsschacht. Dabei werden die entstehenden Kosten auch auf die jeweiligen Eigentümer umgelegt, soweit der Hausanschluss auf dem privaten Grundstück liegt. Bei einem vorgeschriebenen Untersuchungsturnus von 10 Jahren und derzeit ca. 8.000 Hausanschlüssen müssten jedes Jahr 800 Hausanschlüsse untersucht werden. Realistisch ist jedoch maximal eine Zahl von 500 Hausanschlüssen. Dabei müssen alle betroffenen Eigentümer angeschrieben und informiert, die Untersuchungen durchgeführt, die Kosten abgerechnet und ggf. die Hauseigentümer zu weiteren Maßnahmen an der Grundstücksentwässerungsanlage beraten werden. Bei bisherigen Einzelmaßnahmen in Derching oder Stätzling erwies sich ein Arbeitsaufwand von 2 Stunden je Hausanschluss (**ohne die weitere Beratung der Eigentümer**) als realistisch. Aus Sicht der Werkleitung sollte für die betroffenen Bürger auf jeden Fall ein Ansprechpartner der Stadtwerke zur Verfügung stehen und kein Verweis auf ein Ingenieurbüro erfolgen.
2. Fortführung der Kanalsanierungsarbeiten  
Die Ergebnisse aus den Dichtigkeitsprüfungen werden in einigen Fällen auch dazu führen, dass Kanalsanierungsarbeiten in größerem Umfang als bisher notwendig werden. Damit steigt auch der Arbeitsaufwand bei den Stadtwerken. Insbesondere ist dabei zu beachten, dass bei einer notwendigen Sanierung von Hausanschlüssen auch hier die Kosten teilweise auf die Eigentümer umgelegt werden müssen.



3. Betreuung des Kanalkatasters

Das Kanalkataster der Stadtwerke Friedberg erlangt immer größere Bedeutung. Zuletzt hat die Zahl der Anfragen für Auskünfte rapide zugenommen. Auch dieser Service ist mit zusätzlichem Personalaufwand verbunden.

4. Durchführung eines Benchmarking-Verfahrens in der Abwasserbeseitigung

Der Freistaat Bayern gewährte den Stadtwerken Friedberg Zuwendungen für die Energieanalysen der beiden Kläranlagen. Die Gewährung dieser Zuwendungen war mit der Auflage verbunden, am Benchmarking-Projekt des Freistaates teilzunehmen. Diese Teilnahme steht nun 2015 an.

Neben den genannten großen Aufgabenblöcken würde eine zusätzliche Stelle im gesamten technischen Bereich für Entlastung sorgen. Zu nennen wäre hier z.B. eine Vertretung bei der Genehmigung von Entwässerungsplänen (kürzere Bearbeitungszeiten, mehr Beratung) oder die Betreuung kleinerer Baumaßnahmen. Diese Entlastung ist gerade wegen der großen anstehenden Projekte im Abwasserbereich (Regenrückhaltungen Rederzhäuser, Stätzling und Haberskirch, Abwasserbeseitigung Friedberg-Süd, Verbundleitung Wasser, etc.) zur Verwirklichung dringend erforderlich.

Die Finanzierung der neuen Stelle kann in Teilen über die Verrechnung der Kosten bei Hausanschlüssen erfolgen. Dabei werden die Eigentümer nicht schlechter gestellt, da auch die Kosten eines externen Dritten umgelegt werden müssten. Daneben fallen für Genehmigungen Gebühren an und bei der Betreuung von Bauvorhaben können Eigenleistungen aktiviert werden. Insgesamt wäre aus Sicht der Werkleitung eine Belastung der Abwassergebühren durch die zusätzlichen Personalkosten minimal (höchstens 1 %).

Sofern der Werkausschuss dem Vorschlag der Werkleitung zustimmen kann, würde die Stelle im Stellenplan der Stadtwerke entsprechend vorgesehen. Die Stelle könnte dann im Laufe des Jahres 2015 besetzt werden, wobei nach den Vorstellungen der Werkleitung auch und gerade eine interne Besetzung geprüft werden sollte.